



Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern

# Fusionsverhandlungen zur Realisierung einer Kirchgemeinde Bern



## 2. Sitzung Steuerungsgremium, 4. Dezember 2017

## Ablauf

---

Traktandum /Referent		Zeit
1. Begrüssung, Genehmigung Traktandenliste		16:00
2. Protokoll vom 28. August 2017, Genehmigung	H. v. Rütte	
3. Resultate der Vernehmlassung I , Information	M. Reitze	16:05
4. Eckwertepapier Ressourcen, 1. Lesung	U. Friederich	17:15
Pause		18:15
5. Kommunikationskonzept	U. Scheidegger	18:45
6. Einbezug Mitarbeitende in Fusionsverhandlungen	M. Reitze	19:00
7. Projekthandbuch, Genehmigung	M. Reitze	19:10
8. Terminplanung (Informationsveranstaltung)	M. Reitze	19:30
9. Arbeitspapier Liegenschaftsstrategie, Information	H.v. Rütte	19:40
10. Varia	alle	19:55

---

# 3. Resultate der Vernehmlassung

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

---

#### Inhalte Traktandum 3:

1. Überblick zu den Stellungnahmen *(vgl. S. 4–9)*
2. Beurteilung Handlungsbedarf: *(vgl. S. 10–12)*
  - Genehmigung Zuordnung Handlungsbedarf ja/nein
  - Rückmeldung zu den Fragestellungen
3. Anträge: *(vgl. S. 13)*
  - Beschlüsse
4. Weiteres Vorgehen

#### Stellungnahme zu den vorliegenden Eckwertpapieren:

- Grundsätze
- Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige
- Stimmberechtigte
- Grosser Kirchenrat (Parlament)
- Kleiner Kirchenrat (Exekutive)
- Pfarramt und weitere Ämter
- Strategische Aufgabenplanung
- Zustandekommen der Kirchengemeinde

#### Rückmeldungen (17.9. – 20.11.2017):

- Zustimmung / Ablehnung, Anpassungsvorschläge
- Vollständigkeit

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

---

#### Teilnehmerkreis (Total 21 Teilnehmende)

- Alle 12 Kirchgemeinden
- Berufsgruppen:
  - Sigriste /Hauswarte
  - Verein Sozialdiakonie (VSD)
  - Sekretariat
  - Verwaltung (KMA)
  - Kirchenmusik
  - Pfarrverein Stadt Bern
  - Gesamtpersonalausschuss
- Andere:
  - Martin Hirzel, Vizepräsident der KG-Versammlung Frieden
  - Kinder- und Jugendkommission

KKR und GKR haben auf die Einreichung einer Stellungnahme verzichtet.

## Überblick zu den Resultaten

### Grundsätze einer Kirchgemeinde Bern (Eckwerte 1 – 5)

#### Grossmehrheitliche Zustimmung.

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Autonomiestatuts der Paroisse: Stellenwert der Paroisse als Kirchenkreis und Angemessenheit der Zweisprachigkeit; Behandlung Paroisse wie ein Kirchenkreis?
- Eigenständigkeit (insbesondere finanziell) der Kirchenkreise

## Überblick zu den Resultaten

### Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige (Eckwerte 6 – 12)

Eingeschränkte Zustimmung.

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Kirchenkreisgrösse: Klärungsbedarf, was unter Kirchenkreisgrösse verstanden wird (Mitgliederzahl oder territoriale Kriterien).
- Stellenwert der Subsidiarität: Präzisierung/Ausweitung Kirchenkreiskompetenzen



## Überblick zu den Resultaten

### Stimmberechtigte (Eckwerte 13 – 16)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Forderung tiefe Prozentwerte für demokratische Instrumente
- Versammlung an Urne
- Thema Devolution: Parlament kann Urnenabstimmung beschliessen.

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

---

## Überblick zu den Resultaten

### Grosser Kirchenrat (Parlament) (Eckwerte 17 – 20)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Mehrheit für folgenden Variantenentscheid:

Die Wahl der Mitglieder des GKR soll im Majorz erfolgen, nicht Proporz

## Überblick zu den Resultaten

### Kleiner Kirchenrat (Exekutive) (Eckwerte 21 – 26)

#### Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Wahl Kleiner Kirchenrat im Parlament und nicht an der Urne
- Präzisierungen bzgl. „Präsidium als Vollamt“ (z.B. Co-Präsidium, Teilpensum)
- Vertretung Pfarramt (mehr Vertretungen, Stimmrecht) bzw. andere Berufsgruppen)
- Ablehnung einer speziellen Vertretung der Pfarrperson der französischsprachigen Gemeindeangehörigen

## Überblick zu den Resultaten

### Pfarramt und weitere Ämter /«Mitarbeitende» (Eckwerte 27 – 34)

#### Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Führung der Mitarbeitenden
- Stufengerechtes Mitspracherecht der Mitarbeitenden
- Schaffung eines Konvents nicht nur für Pfarrpersonen, sondern auch für andere Gruppen von Mitarbeitenden, z.B. als Gesamtmitarbeiterkonvent
- Wahl und Vertretung des Pfarramts im KKR

## Überblick zu den Resultaten

### Strategische Aufgabenplanung (Eckwerte 35 – 39)

#### Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Gegenstand der Planung (übergeordnet vs. lokal)
- Häufigkeit der Einberufung
- Teilnehmerkreis verbindlich ausweiten (insbesondere Mitarbeitende; nicht nur dem Pfarramt, sondern auch der Sozialdiakonie und der Katechetik sind Mitspracherechte zu gewähren)

## Überblick zu den Resultaten

### Zustandekommen der Kirchgemeinde (Eckwerte 40 – 42)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Anträge bei folgenden Themen:

- Regelung des Umgangs mit der Münsterkirche
- Aufteilung der Steuern insbesondere der juristischen Personen

#### Vorschläge für weitere Eckwerte

- Auftrag der Kirchgemeinden: **Aufnahme von inhaltlichen Bestimmungen** (z.B. ökumenische Zusammenarbeit, interreligiöser Dialog).
- **Ressourcenverteilung**: Entscheidungskriterien im Kreis bei Verteilung Finanzen und Personal inkl. Einbezug Mitarbeitende (Mitwirkung)
- Funktion und Aufgaben **Zentrumskirche Münster**, welche aus der heutigen Kirchgemeinde Münster herausgelöst werden soll
- **Diakonie und Katechetik** berücksichtigen
- Thema **Vernetzung** mit anderen kirchlichen und städtischen Institutionen
- Die **Liegenschaften** müssen u.E. in den Eckwerten erwähnt, im besten Fall thematisiert und das Verfahren sowie die Zuständigkeit der Konfliktbereinigung geklärt werden.

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unverändert
---	---

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

Eckwerte "Grundsätze"			
1. Zustimmung Fusion Kirchgemeinde Bern		x	
2. Zweisprachigkeit		x	
3. Gemeindegebiet		x	
4. Zuständigkeit	x		neutrale Bezeichnung der Organe
5. Dezentrale Strukturen		x	



### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unverändert
---	---

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

Eckwerte "Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeang."			
6. Möglichst gleichgrosse Kirchenkreise in deutsch. Gemeindegebiet	x		Präzisieren: Grösse = Mitglieder
7. Grundsatz Aufgabenteilung: Subsidiarität	x		1. muss Subsidiarität konkretisiert werden? 2. ist Subsidiarität zutreffend beschrieben?
8. Mitwirkung bei Willensbildung Kirchengemeinden		x	
9. Grundsatz Kirchenkreisversammlung	x		Zuständigkeiten der Kreisversammlung: Wahl Mitglieder Parlament (Wahlkreis) und Kreiskommission?
10. Grundsatz Kirchenkreiskommission	x		wie wird Wählbarkeit der Personen in die Kreiskomm. festgelegt? Vorschlag Eckwert: offen
11. Zuständigkeit Kirchenkreiskommission		x	
12. Organisation franz.sprachige Gemeindeangehörige		x	

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unverändert
---	---

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

Eckwerte "Stimmberchtigte"			
13. Stimmberchtigte als oberstes Organ	x		Einführung Gemeindeversammlung?
14. Obligatorisches Referendum	x		Ermöglichen Devolution (Parlament unterbreitet den Stimmberchtigten freiwillig Entscheide)
15. Fakultatives Referendum	x		soll Quorum für fakultatives Referendum gesenkt werden (5% gem. Gmde.gesetz); Einführung Behördeninitiative bzw. Referendum ermöglichen (z.B. Kreiskomm.)
16. Initiative	x		soll Quorum für Initiative gesenkt werden (max. 10% gem. Gmde.gesetz)

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unver- ändert
---	--

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

#### Eckwerte "Grosser Kirchenrat (Parlament)"

17. Parlament: Grosser Kirchenrat	x		Grösse Parlament? Minimum 30, Vorschlag 45
18. Variante 1: Proporzwahl (ges. KG)		x	Vorschlag abgelehnt
19. Variante 2: Majorzwahl (im Kreis)		x	Vorschlag angenommen
20. Zwei Sitze für franz. Gemeindeangehörige		x	

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unverändert
---	---

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

Eckwerte "Kleiner Kirchenrat (Exekutive)"			
21. Kleiner Kirchenrat als Kirchgemeinderat der Kirchgemeinde	x		Grösse KGR?
22. Wahl Präsidium Kleiner Kirchenrat im Majorzverfahren		x	
23. Ressorts für Ratsmitglieder		x	auf welcher Stufe sind die Ressorts festzulegen? Exekutive?
24. Präsidium als Vollamt	x		Wie ist der Beschäftigungsgrad der Ratsmitglieder zu regeln?
25. Einsitz Pfarramt in der Exekutive	x		Ist eine Einzelvertretung richtig?
26. Einsitz franz. Pfarrperson in der Exekutive	x		Braucht es eine Sonderregelung für die franz. Pfarrschaft?

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unverändert
---	---

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

Eckwerte Pfarramt und weitere Ämter /«Mitarbeitende»			
27. Zuständigkeit Anstellung und Entlassung	x		Sollen Kreise abschliessend zuständig sein (alle MA, inkl. Pfarrpersonen)?
28. Anstellung und Entlassung Kreis oder franz. Gemeindeangehörige		x	
29. Angemessene Mitwirkung und Mitsprache MA		x	
30. Pfarrkonvent	x		Das Thema Mitwirkung der Mitarbeitenden und das Thema strategische Aufgabenplanung ist aufgrund der Stellungnahmen integral aufzuarbeiten. Antrag der PL an das Steuerungsgremium: die PL bebeitet diese Thematik z.H., der Sitzung vom 22. Jan. 2018
31. Aufgaben Pfarrkonvent	x		
32. Präsidium Pfarrkonvent	x		
33. Mitwirkung im Pfarrkonvent	x		
34. Verankerung Pfarrkonvent im Organisationsreglement	x		
Eckwerte "Strategische Aufgabenplanung"			
35. Betreibung Strategische Aufgabenplanung	x		
36. Mitwirkung bei Strategischer Aufgabenplanung	x		
37. Planungskonferenz als Mitwirkungsplattform	x		
38. Einberufung Planungskonferenz	x		
39. Einberufung Planungskonferenz durch Kreiskommissionen	x		

### 3. Resultate der Vernehmlassung I

## Handlungsbedarf

Handlungsbedarf: Kernfragestellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unver- ändert
---	--

Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind

Eckwerte "Zustandekommen der Kirchgemeinde"			
40. Zustandekommen		x	
41. Auflösung Gesamtkirchgemeinde	x		redaktionelle Anpassung
42. Aufteilung Vermögen		x	

## Anträge

Die Projektleitung schlägt dem Steuerungsgremium die Erstellung folgender neuer Grundlagen vor:

- **Eckwertpapier Münsterkirche** (in Abstimmung mit der Botschaft des GKR Januar 2018)
- **Eckwertpapier zur Unvereinbarkeit** von Anstellung und Behördenmitgliedschaft
- **Überarbeitung** der Eckwertpapiere „Pfarramt und weitere Ämter“ und „strategische Aufgabenplanung“

Zudem unterbreitet die Projektleitung dem Steuerungsgremium folgende Fragestellung zur Beantwortung:

- Sollen im Organisationsreglement auch **inhaltliche Bestimmungen** behandelt werden (z.B. Auftrag und Aufgaben, Vernetzung mit andern Institutionen u.a.)?

## Genehmigung weiteres Vorgehen

- Aufschaltung Unterlagen auf Webpage (analog Verteiler Steuerungsgremium: Datenbank, Bericht und Liste der Rückmeldungen mit Handlungsbedarf)
- Überarbeitung, Neuerstellung Unterlagen
- Erstellung Vernehmlassungsunterlagen mit besonderem Fokus auf die heute besprochenen Fragestellungen und Hinweis auf neue bzw. geänderte Inhalte
- Genehmigung durch Steuerungsgremium am 22. Januar 2018
- Vernehmlassung Eckwerte (KGR, Mitarbeitende):  
Frist 45 Tage (1.2. – 14.3.2018)
- Begleitende Informationsveranstaltungen (vgl. Traktandum 8)



---

# 4. Eckwertepapier Ressourcen

### Allgemeines

Inhalt:

Auslegeordnung mit Hinweisen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Instrumenten und mögliche Lösungen für die Zuteilung von Ressourcen in einer Kirchgemeinde Bern

- Entwurf Projektleitung vom 24.11.2017
- 2. Lesung / Genehmigung an Sitzung Steuerungsgremium vom 22. Januar

### Fragestellungen:

1. Wie soll die Kirchgemeinde Bern die Ressourcen bewirtschaften?  
Insbesondere: Drängen sich mit Blick auf die geplante Kreisorganisation besondere Lösungen auf?
2. Wieviele Ressourcen sollen der Kirchgemeinde als Ganzes für gesamtgemeindliche Aufgaben, wieviele Ressourcen sollen den Kirchenkreisen bzw. den französischsprachigen Gemeindeangehörigen zugeteilt werden?
3. Nach welchen Kriterien soll die Aufteilung der Ressourcen auf die einzelnen Kirchenkreise bzw. die französischsprachigen Gemeindeangehörigen erfolgen?
4. Soll sich die Zuteilung der Ressourcen in erster Linie am heutigen Zustand orientieren (Prinzip „Lift and Shift“) oder grundlegend neu überdacht werden (Prinzip „Big Bang“)?
5. Welche Regelungen sind in den organisationsrechtlichen Bestimmungen angezeigt?

## 4. Eckwertepapier Ressourcen

---

### **Leitsatz 1:**

Personelle, finanzielle und sachliche Ressourcen werden, entsprechend der „Aufgabenteilung“ nach dem Grundsatz der **Subsidiarität** (Leitsatz 2 im Arbeitspapier „Kirchenkreise“), einerseits der Kirchgemeinde Bern als Ganzes und andererseits den einzelnen Kirchenkreisen bzw. den französischsprachigen Gemeindeangehörigen zugeteilt.

### **Leitsatz 2:**

Personelle Ressourcen werden mit dem **Stellenplan** zugeteilt. Der Stellenplan wird durch den **Kirchgemeinderat unter Einbezug der Planungskonferenz** in einem partizipativen Prozess erarbeitet und dem Parlament zum Beschluss vorgelegt. Er wird im gleichen Verfahren unter Wahrung der Planungssicherheit neuen Gegebenheiten angepasst.

## 4. Eckwertepapier Ressourcen

---

### Leitsatz 3:

Die Zuteilung personeller Ressourcen an die einzelnen Kirchenkreise bzw. an die französischsprachigen Gemeindeangehörigen erfolgt nach **sachgerechten (namentlich berufsbezogenen)**, reglementarisch verbindlich vorgegebenen, aber nicht allzu detailliert formulierten **Kriterien**, die im Rahmen der Erarbeitung des Stellenplans noch verfeinert werden können.

### Leitsatz 4:

Finanzielle Ressourcen werden mit dem Budget zugeteilt. Die Budgetierung erfolgt im herkömmlichen Verfahren ohne NPM-Steuerung über **Globalbudgets**. Die Kirchenkreise und die französischsprachigen Gemeindeangehörigen erhalten entsprechend der heutigen Praxis vorweg einen bestimmten Betrag zugeteilt, in dessen Rahmen sie dem Parlament ihr eigenes Budget als bindende Vorgabe (gebundener Aufwand) unterbreiten können.

## 4. Eckwertepapier Ressourcen

---

### **Leitsatz 5:**

Das Budget wird wie der Stellenplan durch den **Kirchgemeinderat unter Einbezug der Planungskonferenz** erarbeitet und dem Parlament unter Vorbehalt des fakultativen Referendums zum Beschluss vorgelegt.

### **Leitsatz 6:**

Das **Parlament** beschliesst über die Zweckbestimmung der Liegenschaften und damit auch über die **Zuweisung von Liegenschaften an die Kirchenkreise** und die französischsprachigen Gemeindeangehörigen.

### **Leitsatz 7:**

Der **Kirchgemeinderat** erarbeitet **Vorschläge für die Zuweisung der Liegenschaften** und spätere Anpassungen unter Einbezug der Planungskonferenz und der betroffenen Organisationseinheit. Er berücksichtigt die bisherigen Beschlüsse zur Liegenschaftsstrategie.

---

# 5. Kommunikationskonzept

### Inhalte

- Strategie
- Ziel-/Anspruchsgruppen
- Instrumente/Massnahmen (Entwurf Massnahmenplan bis Ende 2019)
- Kompetenzen/Zuständigkeiten:
  - Gegen innen wie aussen kommunizieren im ganzen Fusionsprozess das **Steuerungsgremium** (Präsidium /speziell beauftragte Mitglieder) **und die Projektleitung** (vertreten durch das Präsidium und in Absprache mit dem Steuerungsgremium), allenfalls unterstützt durch Fachexperten
  - In der **Kommunikationsplanung** wird jeweils im Voraus festgelegt, wer kommuniziert. In Zweifelsfällen sprechen sich die Präsidien des Steuerungsgremiums und der Projektleitung gegenseitig ab.



---

## **6. Einbezug Mitarbeitende in Fusionsverhandlungen**

### Regelungsantrag im Entwurf Projekthandbuch

- Art. 85 des Personalreglementes der GKG:  
Recht der Personalausschüsse und -verbände, vor dem Erlass von Personal-, Organisations-, Betriebs-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorsorgevorschriften angehört zu werden, dazu Stellung zu nehmen und Vorschläge zu machen.
- Umsetzung im laufenden Projekt:
  - Vertretungen des Personals im **Sounding Board** und Teilnahme an **Vernehmlassungen**.
  - Kein Einsitz von Personalvertretungen im Steuerungsgremium bzw. in der PL.
  - **Sitzungseinladung** an Personalvertretungen für Traktanden, die das Personal wesentlich betreffen.

---

# 7. Projekthandbuch

### Regelungsinhalte

- Auftrag (Projektvorgaben, Ziele und Aufgaben)
- Projektkredit, Finanzkompetenzen
- Projektorganisation, Pflichtenhefte und Zuständigkeiten
- Information / Kommunikation (vgl. Traktandum 5)
- Grobterminplan

### Auftrag: Ziele und Aufgaben

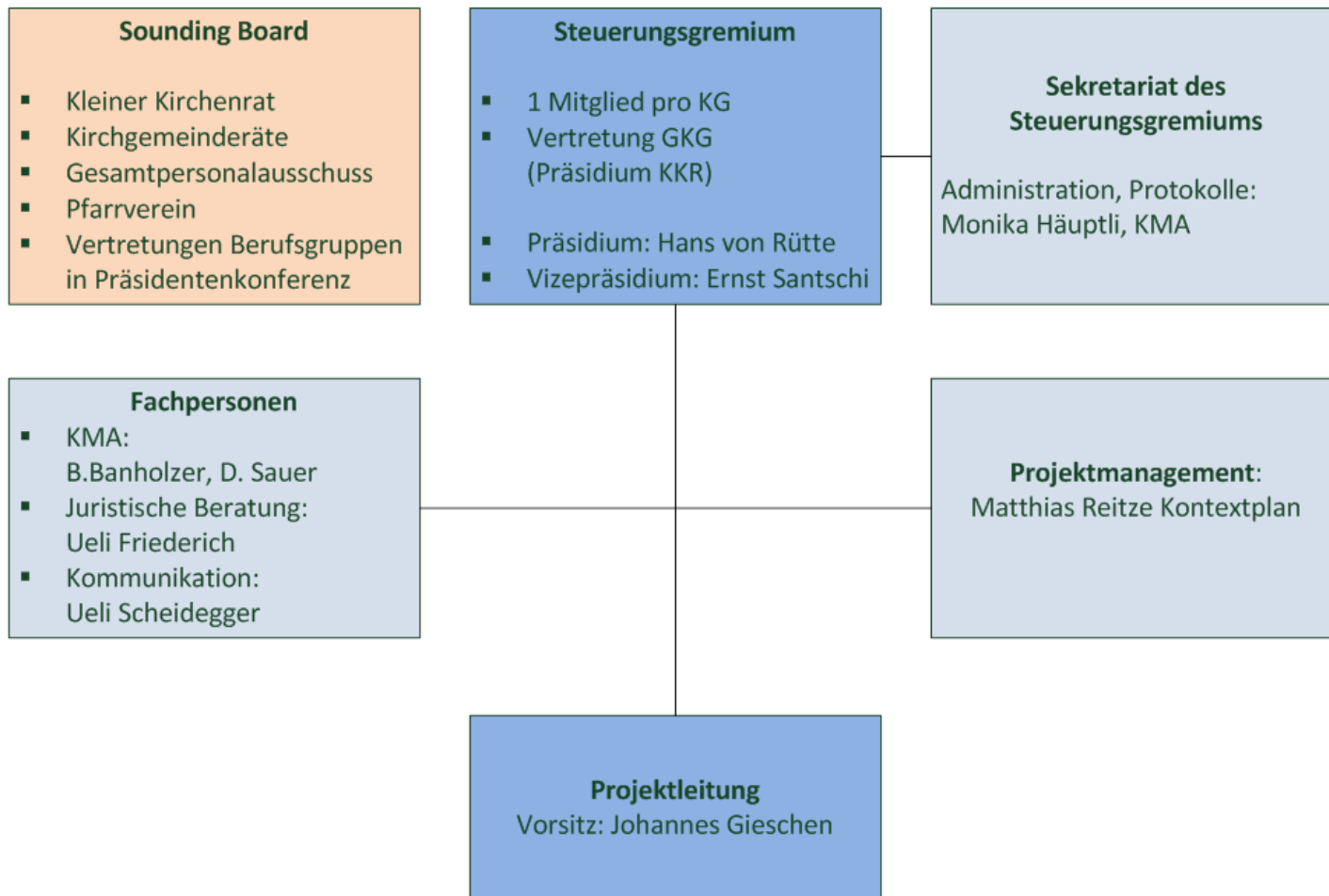
- **Verhandlung eines Fusionsvertrags** unter der Gesamtkirchgemeinde und den beteiligten Kirchgemeinden und Vorbereitung einer Urnenabstimmung.
- Mindestens das **Organisationsreglement** wird sinnvollerweise bereits in dieser Phase, d.h. zusammen mit dem Fusionsvertrag, verhandelt und beschlossen.
- Zudem ist im Rahmen dieser Arbeit die **Umsetzungsphase** aufzuzeigen.
- **Zusatzauftrag:**  
Dem GKR ist zu beantragen, dass die für die Fusionsverhandlungen eingesetzte Projektorganisation nach einem positiven Abstimmungsergebnis weiter arbeitet und der Projektkredit entsprechend erweitert wird, bis die neue Organisation etabliert ist.

### Projektkredit, Finanzkompetenzen

- Projektkredit von CHF 1.25 Mio gemäss Beschluss GKR (Sitzung vom 5. April 2017) [vorbehältlich definitiver Beschluss KKR \(Sitzung vom 15.1.2018\)](#)
- Kostencontrolling: Halbjährliches Reporting der PL zu Händen des Steuerungsgremium und des GKR
- Finanzkompetenzen zur Bewirtschaftung Projektkredit:
  - KKR: Budget z.H. Kirchgemeinden für Abklärungen zu den neuen Kreisen
  - Übrige Auszahlungen:

Auszahlungen	Kompetenz
< CHF 50'000	2 Mitglieder der Projektleitung
CHF 50'000 bis < CHF 100'000	2 Mitglieder der Projektleitung und 1 Mitglied des Präsidiums des Steuerungsgremiums
> CHF 100'000	Beschluss Steuerungsgremium

### Projektorganisation



### Pflichtenheft Steuerungsgremium

- beschliesst die Projektorganisation und den Vorgehens- und Terminplan,
- beschliesst über Aufträge und die Freigabe von bewilligten Mitteln,
- fällt wichtige Zwischenentscheide (Meilensteine),
- verabschiedet insbesondere alle Vorlagen an die Gemeinden,
- kann der Projektleitung konkrete Aufträge zum Inhalt der Vorlagen oder zum Vorgehen erteilen.



### Pflichtenheft Projektleitung

- Erarbeiten einer Fusionsvorlage, bestehend aus einem Entwurf des Fusionsvertrags und den Rechtsgrundlagen, zuhanden des Steuerungsgremiums.
- Erstellen des Projektablaufs und des Zeitplans
- Erarbeiten der Grundlagen für die Verhandlungen von austretenden Kirchgemeinden und für die Vermögensausscheidung (inkl. Liegenschaften)
- Unterstützung der Kirchgemeinden bei den Fusionsverhandlungen auf Ebene Kreis und in der Kreisbildung.

### Vertraulichkeit, Protokolle

- Sitzungen des Steuerungsgremiums und der Projektleitung sind **vertraulich**.
- **Beschlussprotokolle des Steuerungsgremiums sind öffentlich**; Aufschaltung auf der webpage [www.kgbern.ch](http://www.kgbern.ch).
- Verteiler der Protokolle des Steuerungsgremiums :
  - Mitglieder Steuerungsgremium
  - Mitglieder Projektleitung
  - Projektsekretariat
  - Vertreter KMA
  - Fachexperten (Jurist, Kommunikation)
- **Protokolle der Projektleitung unterliegen dem Amtsgeheimnis**.



---

## **8. Terminplan (Informationsveranstaltungen)**

## 8. Terminplan

---

### Nächste Schritte

Arbeitsschritte / Meilensteine u. Sitzungen Steuerungsgr.	01.09.2017
SG : Workshop Vorschläge KGR für Anpassung Eckwerte	04.12.2017
PL : Erarbeitung Eckwerte Version 2 für Vernehmlassung	12.12.2017
 SG : Verabschiedung Vernehmlassungsunterlagen (Eckwerte V2)	22.01.2018
Vernehmlassung Eckwerte (KGR, Mitarbeitende): 45 Tage	01.02.2018
 Inforeveranstaltung Vernehmlassung (alle KGR / GKR / Mitarbeitende)	12.02.2018
PL : Auswertung Vernehmlassung	15.03.2018
SG : Kenntnisnahme Vernehmlassungsergebnisse; Beschluss Verhandlungsgang	15.04.2018
Durchführung Verhandlungen	15.04.2018
Vernehmlassung	15.07.2018
Auswertung nach den Herbstferien	14.10.2018

## 8. Infoveranstaltungen

---

### Durchführung Infoveranstaltungen:

- 2 Veranstaltungen, je für Behörden und Mitabreitende  
12. Feb. Abends Behörden (18:30 - 19:30),  
13. Feb. Mitarbeitende (16:00 - 17:00)

### Zielsetzung

- allen direkt oder indirekt Betroffenen (Gremienmitglieder und Angestellte) die wichtigsten Informationen und Zusammenhänge in einer gut verständlichen Form aus erster Hand zu präsentieren
- Transparenz und Vertrauen schaffen für den nächsten Schritt im Fusionsprozess
- Sensibilisierung für zentrale Themen

### Dokumentation

- schriftliche Dokumentation mit Info zu Inhalte, Schwerpunkte, Termine der Vernehmlassung.
- Abgabe vor Ort und / oder im Internet bereitgestellt werden

---

# Backup-Folien

